

Beim Heizen wird's wieder hitzig

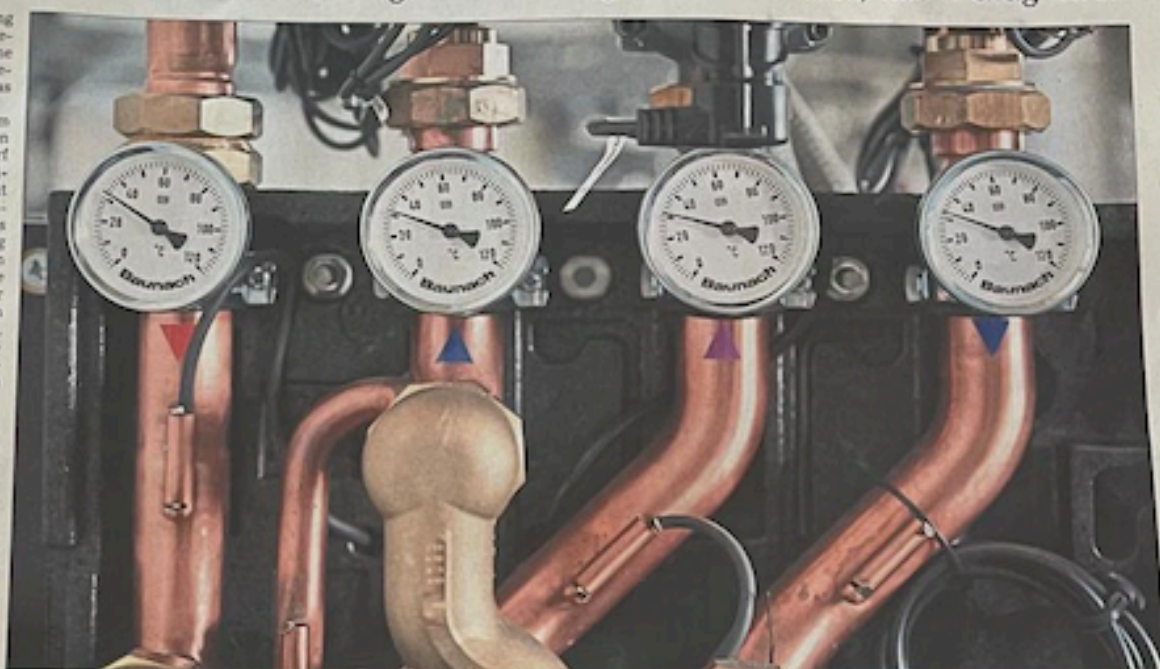
2023 reformierte die Ampelregierung das Heizungsgesetz – zum Unmut vieler Hausbesitzer. Nun gelten vielleicht bald schon wieder andere Regeln. Zwei Energieberater erklären, was wichtig wird.

Es wird wieder an der Heizung gedreht. Die Bundesregierung schafft das umstrittene „Heizungsgesetz“ der Ampelregierung ab – und will stattdessen das Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) auf den Weg bringen. Im April will die Koalition über einen entsprechenden Gesetzesentwurf abstimmen. Neu eingebaute Heizungen müssten laut GMG nicht mehr zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Was zunächst nach einer Erleichterung für viele Hausbesitzer klingt, kann jedoch schnell teuer werden. Die Energieexperten Hannah Keller (Kreis Straubing-Bogen) und Patrik Wilhelm aus Aiterhofen erklären, ob sich Öl- und Gasheizungen wieder lohnen und worauf sich Hauseigentümer mit dem GMG einstellen sollten.

Frau Keller und Herr Wilhelm, für wie sinnvoll halten Sie das GMG?

Patrik Wilhelm: Für Hausbesitzer wird die Lage deutlich entspannter, die Leute haben weniger das Gefühl, gezwungen zu werden. Aber Klimaschutztechnisch ist das Gesetz ein Rückschritt.

Hannah Keller: Ich finde es vor allem schade, dass man die Regelungen auf so kurze Zeit immer wieder ändert. So entsteht Verwirrung.



Öl- und Gasheizungen wollte die vorherige Bundesregierung eigentlich unattraktiv machen. Durch ein neues Gesetz von Union und SPD könnten sie bald wieder öfter eingebaut werden. Foto: Peter Kniefeldt

Was sind die größten Risiken des GMG?

Wilhelm: Viele Leute sind jetzt verunsichert oder denken, dass sich Gas- und Ölheizungen auf lange Sicht wieder lohnen. In fünf bis zehn Jahren müssen sie dann die Rechnung dafür zahlen.

Keller: Genau, denn Öl und Gas kommen oft aus Ländern, in denen es Kriege und Konflikte gibt. Da ist die Versorgung unsicher. Außerdem sieht das GMG ja die sogenannte

„Biotreppe“ vor. Das bedeutet, dass Heizungen zu einem immer größeren Anteil mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Um genau zu sein, müssen laut GMG bis 2029 Heizungen mit mindestens zehn Prozent CO₂-neutralen Stoffen betrieben werden. Das heißt, es besteht immer mehr Bedarf an Biogas. Und ich denke, dass die Preise dafür explodieren werden. Deshalb sind

auch mit dem GMG regenerative Heizformen wie Wärmepumpe und Fernwärme immer noch am attraktivsten. Aber weil mit dem GMG wieder Öl- und Gasheizungen eingebaut werden dürfen, wirkt das eben nicht so.

Zu welcher Heizform raten Sie jemandem, der jetzt eine neue Heizung braucht?

Keller: Die Frage nach der günstigsten Heizform bekommen wir oft gestellt. Aber das wäre eine Pauschalaussage, die niemand treffen kann und sollte. Jeder Nutzer ist individuell und jedes Haus auch. Zum Beispiel, was Dämmung und Nutzerverhalten angeht.

Wilhelm: Bei Neubauten kann man schon sagen, dass Wärmepumpe und Fernwärme die Zukunft sind.

geschickt sein, Altholz einzubeizen. Ein Haus ist wie ein Körper. Als Energieberater schauen wir jedes Gliedmaß an und prüfen, ob das Bauteil dazu passt.

Bisher gab es staatliche Zuschüsse, unter anderem für den Einbau von Wärmepumpen. Welche Förderungen gibt es aktuell noch für Hauseigentümer?

Wilhelm: Es gibt Förderungen für Fenster, Haustüren, Dächer, die oberste Geschossdecke, die Kellerdecke, die Fassade, eine Heizungsoptimierung und noch einiges mehr. Die Arbeit von Energieberatern wird auch gefördert. Viele Leute wissen das nicht – aber sich zu informieren, lohnt sich.

Keller: Wenn sich ein Hauseigentümer zum Beispiel dafür entscheidet, auf regenerative Energien zu setzen, bekommt er Förderungen, die bis zu 70 Prozent der Heizungsanlage und der Installation abdecken.

Wie bestreut man diese Förderungen?

Keller: Als ersten Schritt sollte man auf die EEE-Liste schauen. Die findet man unter www.energieeffizienz-experten.de. Dort sind alle neutralen Energieberater gelistet, die einen durch den Förderdschungel geleiten. Für manche Förderungen ist es zwingend notwendig, dass ein Fachmann die Maßnahme begleitet.

Das GMG ist ja noch nicht verabschiedet. Ist abwarten momentan vielleicht die beste Strategie?

Wilhelm: Es ist sehr wahrscheinlich, dass auch die nächste Regierung nochmal was an dem Gesetz ändert. Die Förderungen für Hauseigentümer werden aller Voraussicht nach aber so bleiben und eher nicht mehr werden.

Keller: Hauseigentümer treffen Entscheidungen ja für ihr eigenes Gebäude. Und die bestmögliche Entscheidung dafür kann man jetzt auch schon treffen. Da ergibt abwarten eigentlich wenig Sinn.



Hannah Keller
Foto: German Popp

Interview: Clio Sailer

Zu den Personen

Hannah Keller ist Schornsteinfegermeisterin und kommt aus der Nähe von Straubing. Sie habe sich schon immer für Energie interessiert, sagt die 30-Jährige. Schließlich ließ sie sich als Energieeffizienz-Expertin für Nichtwohngebäude zertifizieren.

Patrik Wilhelm hat eine Ausbildung im Baustoffhandel absolviert. Der 36-Jährige ist in Niederbayern aufgewachsen. Als Energieberater hat er sich auf Eigenheime spezialisiert und berät mit Keller Hausbesitzer in der gemeinsamen Firma kw-energieberatung in Aiterhofen (Kreis Straubing-Bogen).

Hypothekenzinsen in unserer Region



Fiktivindex für Hypothekenzinsen	5 Jahre			10 Jahre			15 Jahre			Förderungsschritte für Vorlaufzeit von		
	12/20	12/30	12/35	12/20	12/30	12/35	12/20	12/30	12/35	12 Monate	24 Monate	36 Monate
Vor 4 Wochen	3,70	3,75	4,07	3,82	3,75	4,10	3,82	3,75	4,10	0,08	0,21	0,34
Vor 1 Woche	3,80	3,79	4,20	4,08	4,13	4,80	4,08	4,13	4,80	0,08	0,21	0,34
aktuell	3,89	3,88	4,18	4,26	4,14	4,58	4,26	4,14	4,58	0,08	0,21	0,34

Die besten Hypothekendarlehen: Kaufpreis 400.000 Euro, 2% Tilgung unterstellt	
Darlehensbetrag (Befreiung)	200.000 Euro (50%)
Regionale Angebote	5 Jahre 10 Jahre 15 Jahre
Sparkasse München	3,82 3,54 3,90
Sparkasse Nürnberg	3,77 3,82 4,29
Sparkasse Fomberg/Lehrich	4,00 3,88 4,21
PSD Bank München	3,76 3,84 4,27
Alteon	4,90 4,83 4,14
Bundesweite Angebote	5 Jahre 10 Jahre 15 Jahre
BBKbank	3,83 3,82 3,97
Commerzbank	3,92 3,69 3,97
ING	3,76 3,77 3,95
ING	3,70 3,79 4,15
Globetrotter Bank	3,78 3,90 4,24
Vermittler	5 Jahre 10 Jahre 15 Jahre
Dr. Klein	3,53 3,46 3,83
Realty	3,53 3,82 3,83
Haus & Wohnen	3,71 3,53 3,89
OTR Immobilienfinanzierung	3,48 3,86 3,84

Eignet sich eine Wärmepumpe denn überhaupt für ältere Häuser?

Wilhelm: Jedes Haus bekommt man mit einer Wärmepumpe warm. Auch eine Fußbodenheizung ist nicht Pflicht, damit die Wärmepumpe wirtschaftlich läuft.

Keller: Man muss auch immer regionale Unterschiede beachten. In

Niederbayern haben einige ein eigenes kleines Waldchen. Da kann es



Patrik Wilhelm
Foto: German Popp

ein eigenes kleines Waldchen. Da kann es